

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. März — Berne, le 22 Mars — Berna, li 22 Marzo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschluß des Bezirksgerichts St. Gallen wird der unbekannte Inhaber des Couponsbogens zu Stammaktie Nr. 11351 der Vereinigten Schweizerbahnen anmit aufgefordert, besagtes Werthpapier innert drei Jahren dem Präsidenten des genannten Gerichts vorzuweisen, ansonst dasselbe als entkräftet erklärt würde. (21—1)

St. Gallen, 26. Januar 1887.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Kanton Zürich.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt bei Herrn Fr. Uhrig, Generalbevollmächtigter der Germania für die Schweiz, in Zürich.

(51—1)

Im Namen der Gesellschaft,
Der Direktor: Dr. Amelung.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1888. 16. März. Die Typographia Bern, als Vorortssektion der im Handelsregister eingetragenen Genossenschaft **Schweizerischer Typographenbund**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1886, pag. 349), hat in ihren außerordentlichen Hauptversammlungen vom 15. und 29. Oktober 1887 folgende Neuwahlen des Vorstandes vorgenommen: Als Präsident: Friedrich Käser von Leimiswyl, als Vizepräsident: Albert Häser von Bönigen, als Sekretär: Friedrich Siebenmann von Aarau, als Kassier: Kaspar Schoch von Bauma (Zürich), als Beisitzer: Eustachius Reinhard von Oberdorf (Kanton Solothurn), alle in Bern.

16. März. O. Graf, Kontrolleur-Inспекtor der Aktiengesellschaft unter der Firma **Eidgenössische Bank** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 421) und **Prokurist für deren Comptoir in Zürich**, ist zurückgetreten. Zum Kontrolleur-Inспекtor wurde ernannt: Fritz Richard, bisheriger Buchhalter der Hauptbank in Bern, und ihm die Einzelprokura für diese ertheilt.

16. März. Unter der Firma **Vieh-Zucht-Genossenschaft in der Schosshalde**, mit Sitz in Bern, besteht eine Genossenschaft, welche bezweckt, durch Ankauf von einem Bullen und Kühen reiner Abstammung der Simmenthaler-Fleckviehrace, durch rationelle Auswahl und Haltung sowohl der Stammtiere als ihrer Produkte, Durchführung eines Zuchregisters und rationelle Aufzucht der Jungviehwaare den Anforderungen ausländischer Käufer möglichst zu entsprechen und dadurch einen größeren Gewinn aus der auf die Viehzucht gerichteten Thätigkeit zu erzielen. Die Genossenschaft erlangt ihren rechtlichen Bestand mit der Eintragung der Statuten in's Handelsregister. Die Dauer derselben ist unbestimmt. Die Statuten sind am 11. März 1888 festgestellt worden. Mitglied der Genossenschaft ist, wer ihr bei der Gründung beigetreten ist und wer hernach von der Hauptversammlung mit $\frac{2}{3}$ Stimmen der anwesenden Genossenschafter aufgenommen wird, die Statuten unterzeichnet und wenigstens einen Anteil-schein einlöst. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldtag und Ausschuß. Der freiwillige Austritt kann nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß wenigstens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden. Die Fälle, in welchen gegen ein Mitglied der Ausschuß verhängt werden kann, sind durch die Statuten geregelt. Die Ansprüche an das Vermögen der Genossenschaft, welche einem Genossenschafter, der die Mitgliedschaft verloren hat, zustehen, bestimmen sich nach den §§ 12 und 28 der Statuten. Das Vermögen der Genossenschaft wird in Stammtheile von je Fr. 50 getheilt und es sollen bei der Gründung wenigstens dreißig Anteil-scheine gezeichnet sein. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für die Ver-

bindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen und es haftet dafür nur das Vermögen der Genossenschaft. Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung, der Vorstand und eine Expertenkommission. Die Hauptversammlung findet ordentlicherweise jährlich einmal im Monat Januar statt, außerordentlicherweise auf Beschluß des Vorstandes oder auf Begehren eines Zehnteils der Mitglieder. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung gewählt, ebenso die Expertenkommission. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Kassier und dem Sekretär, welcher letzterer zugleich Führer des Zuchregisters ist. Die Expertenkommission besteht aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern. Der Präsident, eventuell der Vizepräsident, und der Sekretär führen Namens der Genossenschaft je zu zweien die verbindliche Kollektivunterschrift. Die Hauptversammlung genehmigt die jährliche Bilanz und die Geschäftsrechnung und setzt die auszurichtenden Dividenden fest. Die Liquidation wird durch den letzten Vorstand nach Mitgabe der Art. 709 u. ff. O.-R. vorgenommen. Präsident der Genossenschaft ist: Rudolf Niederhäuser, Vizepräsident: Ludwig Schneider, Kassier: Johann Hebeisen, Sekretär: Rudolf Wahlen, sämtlich Landwirthe in der Schosshalde bei Bern.

16. März. Die Firma „C. Wittmer-v. Arx“ in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 518) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen. Das Geschäft ist in Folge Kaufvertrags übergegangen an Herrn Otto Senn von Zofingen, in Bern, welcher dasselbe in bisheriger Weise und im nämlichen Lokale unter der Firma **Otto Senn** in Bern weiterführt. Die frühere Firma C. Wittmer-v. Arx hatte keine Passiven, weshalb eine Liquidation derselben nicht stattfindet.

Bureau de Courtelary.

16. mars. La raison **Henri Louis Hubert**, fabrication d'horlogerie, à Courtelary, inscrite au registre du commerce le 27 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 20 avril suivant, page 442, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 16. März. La Société anonyme de filatures de Schappe **Succursale Kriens & Rothen**, à Kriens et Rothen près de Lucerne (F. o. s. du c. 1886, pages 54, 72 et 504), donne procuration à Henri Munk, domicilié à Kriens.

17. März. Die Firma **Sigmund Nigg** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 3, 255) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1888. 17. März. Die unter der Firma **Speiseanstalt Glarus** in Glarus im Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 551) hat in ihrer Hauptversammlung den 5. Februar 1888 an die Stelle des abtretenden Präsidenten **Christof Weiß** in Glarus den Druckermeister Fridolin Stüßi in Riedern zum Präsidenten ernannt. Laut Statuten steht demselben die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zu.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1888. 17. März. Der Verwaltungsrath der **Spar- & Leihkassa Baar** in Baar hat an Stelle des als Verwalter zurückgetretenen **Jakob Martin Müller** gewählt: Johann Stoker von Zug, in Baar, bisheriger Kassier (S. H. A. B. 1883, pag. 591, und 1887, pag. 36). Derselbe wird die volle Unterschrift führen. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrath den genannten Jakob Martin Müller als Delegierten des Verwaltungsrathes bevollmächtigt, mit voller Einzelunterschrift für die Gesellschaft zu zeichnen (S. H. A. B. 1885, pag. 672).

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 17. März. Die Firma **N. Axelrod & Co** in Zürich ertheilt Prokura für ihre Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. vom 27. Januar 1887, Nr. 8, pag. 56) an Pinchus Gezoff von Minsk (Rußland), wohnhaft in Basel.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 16. März. Inhaber der Firma **Joh. Meyer** in Stein ist Johannes Meyer von Hundwil, wohnhaft in Stein. Natur des Geschäftes: Mechan. Stickerei.

16. März. Die Firma „**Wilh. Klingler**“ in Goßau, eingetragen im Handelsregister des Bureau Goßau am 31. März 1883, publiziert im S. H. A. B. 1883, 29. Mai, pag. 622, hat am 15. Februar 1888 in Herisau eine Zweigniederlassung errichtet unter der gleichen Firma **Wilh. Klingler**, Filiale Herisau. Natur des Geschäftes: Herrenkonfektion. Geschäftslokal: Platz Nr. 119. Zur Vertretung der Filiale in Herisau ist nur der Firmainhaber, Herr Wilhelm Klingler in Goßau, berechtigt.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank

vom Jahre 1887.

Soll
Lastenposten

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

		I. Verwaltungskosten.		I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
1,279	75	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.		Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
13,737	25	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	31,905	05	
1,040	—	Lokalmiethe.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 und 3 1/2 %	4,135	46	
949	90	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887 à 3 1/2 %	36,040	51	
2,853	41	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).		Wechsel auf das Ausland:	2,656	98	33,383 53
3,029	01	Porti, Depeschen und Konkordatspesen.		Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	626	17	
1,040	85	Diverse.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3, 4, 4 1/2 und 5 %	7,611	75	
		II. Steuern.		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dez. 1887 à 3, 4 1/2 u. 5 1/2 %	8,237	92	
9,000	—	1,500	Bundesbanknotensteuer.	Wechsel mit Faustpfand:	680	30	7,557 62
		7,500	Kantonale Banknotensteuer	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	29,152	61	
		III. Passivzinsen.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 %	1,764	73	
		<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887 à 3 1/2 %	30,917	34	
467	27	An Checks-Konti.		Uebrige Wechselforderungen:	3,108	17	27,809 17
1,014	20	„ Emissionsbanken und Korrespondenten.		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	3,598	54	
29,620	45	„ Konto-Korrent-Kreditoren.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 %	856	82	
20,982	17	„ Sparkassa-Einlagen.		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1887 à 3 1/2 %	4,455	36	
		<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>		Uebrig: Wechsel auf das Ausland:	849	30	3,606 06
		An Eigenwechsel:		Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	522	57	72,878 95
4,577	93	3,172	45 Vergüteter Diskonto.				
		1,405	48 Rückdiskonto vom Vorjahre.				
		An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):					
		114,752	20 Bezahlte Zinsen und Coupons.				
		24,630	51 Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.				
		20,082	44 Ratazinsen auf 31. Dez. 1887.				
		159,465	15				
125,099	30	34,365	85 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.				
		An Diverse:					
181,773	34	12	02 Zinsdifferenzen auf Tratten.				
		IV. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder					
2,507	28	Verzinsung des Reservefonds von Fr. 62,682. 43 à 4 %.					
		VI. Reingewinn.					
56,875	66	Reingewinn des Rechnungsjahres 1887.					
				</			

Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank

auf 31. Dezember 1887.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.**Passiven.**

I. Kassa.			I. Notenemission.		
600,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	Noten in Zirkulation	1,498,050	—
180,010	41	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	Eigene Noten in Kasse	1,950	1,500,000
780,010	41	Gesetzliche Baarschaft.	II. Kurzfristige Schulden.		
1,950	—	Eigene Noten.	Giro- und Checks-Konti	14,951	70
229,300	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren . .	279,501	55
42,342	02	Uebrige Kassabestände.	Korrespondenten-Kreditoren	47,229	06
1,053,602	43		Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 2) .	1,164,869	37
			Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen . . .	24,630	51
					1,531,182 19
II. Kurzfristige Guthaben.			III. Wechselschulden.		
288	48	Giro- und Checks-Konti-Debitoren.	Tratten und Acceptationen		65,427 95
5,380	90	Coupons und fällige Platzwechsel.	IV. Andere Schulden auf Zeit.		
12,228	19	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3) . . .	620,531	69
108,110	76	Korrespondenten-Debitoren.	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	975,488	35
III. Wechselforderungen.			Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	2,577,208	90
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).		
206,848	—	innert 30 Tagen fällig.	Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.	7,294	75
266,536	77	" 31—60 " "	Ratanzinsen auf Passivposten	20,082	44
162,913	35	" 61—90 " "	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1887	40,000	—
2,218	30	in über 90 " "	Noch nicht bezahlte Tantiemen	1,687	57
638,516	42				69,064 76
Wechsel auf das Ausland:			VI. Eigene Gelder.		
632	02	innert 30 Tagen fällig.	Eingezahltes Kapital	1,000,000	—
33,262	84	" 31—60 " "	Ordentlicher Reservefond (Zuweisung von 1887 inbegriffen)	80,377	80
26,806	85	" 61—90 " "			1,080,377 80
47,680	52	in über 90 " "			
108,382	23				
Wechsel mit Faustpfand:					
500,900	—	innert 30 Tagen fällig.			
234,900	—	" 31—60 " "			
180,850	—	" 61—90 " "			
14,500	—	in über 90 " "			
931,150	—				
133,000	—	Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Oblighi von Instituten, welche öffentliche Rechnung ablegen).			
1,960,294	53	Wechsel zum Inkasso.			
IV. Andere Forderungen auf Zeit.					
79,251	43	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.			
113,058	81	Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit (Gemeinden und Korporationen).			
222,965	10	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.			
3,011,389	26	Hypothekaranlagen aller Art.			
3,426,664	60				
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.					
1,732,249	—	Effekten (Obligationen), vide Beilage Nr. 2.			
VII. Feste Anlagen.					
1	—	Mobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.			
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).					
40,000	—	Bezahlter Zins auf dem Dotationskapital à 4 % pro 1887.			
120,461	75	Ratanzinsen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).			
8,419,281	64				8,419,281 64

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1887.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1887.

Noten à Fr. 500	Emission	In Kasse	In Zirkulation
300,000	300,000	1,000	299,000
100	850,000	300	849,700
50	350,000	650	349,350
	1,500,000	1,950	1,498,050

Beilage Nr. 2. Konto-Korrent-Kreditoren.

Auf 31. Dezember 1887 betrug die Zahl der Konti 267 mit einem Guthaben von	Fr. 1,164,869. 37
Hievon sind auf <i>erstes</i> Verlangen, d. h. ohne vorgängige Kündigung, rückzahlbar 223 Konti mit	Fr. 234,516. 02
Auf den übrigen 44 Konti können ohne vorherige Kündigung je Fr. 5000 zurückgefordert werden	„ 220,000. —
Ohne vorherige Kündigung rückzahlbar	Fr. 454,516. 02
Der Rest von Fr. 710,353. 35, auf obige 44 Posten sich vertheilend, ist nach erfolgter Kündigung von 5 resp. 8 Tagen fällig.	

Rückzahlungsbedingungen für Konto-Korrent-Kreditoren.

Rückzüge bis auf Fr. 5000 können ohne Kündigung gemacht werden, über Fr. 5000—10,000 sind 5 Tage und über Fr. 10,000 8 Tage vorher zu avisiren.

Beilage Nr. 3. Sparkassa-Einlagen.

Auf 31. Dezember 1887 betrug die Zahl der Einleger 1062 mit einem Guthaben von	Fr. 620,531. 69
Hievon sind auf <i>erstes</i> Verlangen, d. h. ohne vorherige Kündigung, rückzahlbar 609 Einlagen mit	Fr. 130,599. 72
Auf den übrigen 453 Einlagen können ohne vorherige Kündigung je Fr. 500 zurückgefordert werden	„ 226,500. —
Ohne vorherige Kündigung rückzahlbar	Fr. 357,099. 72

Der Rest von Fr. 263,431. 97, auf obige 453 Posten sich vertheilend, ist nach erfolgter einmonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Rückzahlungsbedingungen für Sparkassa-Einlagen.
(§ 3 des Reglementes.)

Der Einleger ist berechtigt, sein Guthaben jederzeit ganz oder theilweise ohne Kündigung und ohne Zinsverlust zurückzuziehen, sofern der Totalbetrag der Rückbezüge innerhalb 14 Tagen die Summe von Fr. 500 nicht übersteigt. Bei Rückbezügen über Fr. 500 innerhalb 14 Tagen hat für den Mehrbetrag eine einmonatliche Kündigung stattzufinden, oder die Auszahlung erfolgt sofort mit einmonatlichem Zinsverlust.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfallene Wechsel	Fr. 1,723,029. 43
--	-------------------

Beilage Nr. 4 siehe Seite 309.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 17. März 1888.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 17 mars 1888.

Nr.	Firma	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer Schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total
		Emission	Circulation	Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse			
				Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation	Frei verfügbarer Theil Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation			Partie disponible		
	Raison sociale				Fr	Ct.		Fr.	Ct.	
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,664,055	—	494,600	237,550	18	5,596,235
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,448,500	579,400	861,175	—	82,300	20,576	47	1,043,451
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,630,050	3,852,020	1,543,555	—	2,704,250	89,223	12	8,189,043
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,897,350	755,940	398,061	45	74,950	450,979	75	1,682,931
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,000,000	7,905,000	3,162,000	995,176	03	958,350	41,104	25	5,159,630
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,900	199,960	26,605	—	13,600	2,791	30	242,956
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,357,100	542,840	393,370	40	59,000	13,635	28	1,008,745
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,869,450	1,647,780	1,023,046	41	275,050	33,164	02	2,879,040
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	995,200	399,280	46,495	82	150,000	66,613	94	692,289
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,952,000	780,800	216,437	45	27,250	79,320	70	1,103,085
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	187,798	60	53,760	50,393	95	691,942
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,927,350	1,170,940	461,653	70	140,400	18,517	41	1,791,511
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,994,350	797,740	271,735	—	166,550	6,675	79	1,241,690
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	16,232,800	6,492,800	1,407,764	70	1,612,250	116,878	—	9,629,692
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	8,000,000	2,919,600	1,167,840	309,402	29	105,950	10,870	72	1,594,063
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	10,337,350	4,134,940	883,197	88	821,300	5,380	67	5,794,818
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	13,263,500	5,806,400	1,835,420	—	1,570,000	6,193	92	8,717,013
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,994,350	1,697,740	533,550	91	188,100	63,072	95	2,377,463
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,395,750	1,755,300	355,795	80	554,500	33,910	75	2,702,506
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,900	119,600	66,655	—	45,550	6,530	75	238,655
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,190,050	4,876,020	4,488,512	60	1,929,400	152,941	55	11,446,874
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,495,560	598,320	115,014	14	54,950	91,745	46	860,029
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	991,400	396,560	123,290	—	43,200	8,972	60	567,022
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,455,450	582,150	130,115	—	54,850	21,216	92	788,361
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,818,650	3,727,460	570,406	03	2,521,000	461,204	91	7,280,070
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	41,270	—	6,900	4,185	14	252,355
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,100	199,640	51,585	—	—	4,449	93	255,674
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,600	119,800	40,010	—	28,450	6,798	75	195,068
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	2,857,850	1,143,140	249,525	—	499,150	46,420	54	1,998,235
30	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,607,650	1,443,060	211,686	84	609,500	96,756	29	2,961,030
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,488,450	595,380	242,105	41	129,850	45,842	34	1,013,177
32	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	311,795	—	18,000	17,625	85	947,320
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,556,300	1,142,520	427,803	98	178,550	54,468	83	1,803,342
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	500,000	200,000	25,395	—	6,100	894	38	232,359
	Stand am 10. März 1888	148,800,000	* 134,481,000	53,792,400	19,962,485	02	16,202,600	2,360,927	36	92,318,412
	Etat au 10 mars 1888	148,800,000	137,704,100	55,081,640	18,721,910	02	18,125,150	2,573,218	50	94,501,918
		—	— 3,223,100	— 1,289,240	+ 1,240,575	—	— 1,922,550	— 212,291	14	— 2,183,506
	* Wovon in Abschnitten	à Fr. 1000	Fr. 9,441,000				Gold			
	dont en coupures	à „ 500	„ 14,476,500				Or			Fr. 53,333,460. —
		à „ 100	„ 76,933,500				Silber			
		à „ 50	„ 33,630,000				Argent			„ 20,421,425. 02
			Fr. 134,481,000				Gesetzliche Baarschaft			
							Encaisse légale			Fr. 73,754,885 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 17. März 1888. — Du 17 mars 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi							Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Caisse, insert 8 Tagen schweizer Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innett 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons		
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ansland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement			
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	958,350	— —	2,948,718. 90	447,465. 40	3,267,300. —	— —	7,621,834. 30	
14	Banque du Commerce à Genève .	20,000,000	1,612,250	47,280. 30	7,447,424. 55	812,400. —	5,378,900. —	49,490. —	14,847,744. 85	
16	Bank in Zürich	12,000,000	821,300	—	5,041,873. 24	331,745. 20	5,088,982. 15	—	11,283,900. 59	
17	Bank in Basel	16,000,000	1,570,000	—	5,621,323. 39	8,469. 40	7,135,085. 60	—	14,334,578. 39	
19	Banque de Genève	5,000,000	554,500	—	9,364,214. 45	434,418. 10	1,358,805. 35	—	11,711,937. 90	
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	609,500	—	5,195,267. 38	18,963. 35	1,210,180. —	—	7,083,910. 73	
		65,200,000	6,125,900	47,280. 30	35,618,821. 91	1,553,461. 45	23,439,253. 10	49,490. —	66,834,206. 76	
	Stand am 10. März } Etat au 10 mars } 1888	65,200,000	7,581,850	10,000. —	36,394,137. 09	1,574,692. 12	23,513,969. 05	49,490. —	69,124,138. 26	
		—	— 1,455,950	+ 37,280. 30	— 775,815. 18	— 21,280. 67	— 74,715. 95	—	— 2,289,931. 50	

		Aktiven — Actif				Passiven — Passif			
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung N. Art. 10 des Gesetzen Couvertures, billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigc kurzfristige disponible Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,160,176. 08	7,621,884. 30	1,158,545. 59	12,940,555. 97	7,905,000	1,358,423. 80	313,700. —	9,577,123. 80
14	Banque du Commerce à Genève .	7,900,564. 70	14,847,744. 85	34,142. 20	22,782,451. 75	16,232,000	2,929,129. 90	—	19,161,129. 90
16	Bank in Zürich	4,968,137. 88	11,288,900. 59	237,904. 04	16,489,943. 41	10,337,350	956,627. 25	—	11,293,977. 25
17	Bank in Basel	7,140,820. —	14,834,878. 39	1,759,126. 27	23,234,824. 66	13,263,500	5,688,505. 54	—	18,952,005. 94
19	Banque de Genève	2,114,095. 30	11,711,937. 90	—	13,826,033. 20	4,395,750	683,997. 55	—	5,079,747. 55
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,654,746. 84	7,033,910. 73	46,067. 19	8,734,724. 76	3,607,650	292,219. 80	—	3,899,869. 80
		* 27,938,540. 80	66,834,206. 76	3,235,786. 19	98,008,533. 75	55,741,250	11,908,904. 24	313,700. —	67,963,554. 24
	Stand am 10. März 1888	27,788,785. 80	69,124,138. 26	3,526,092. 33	100,489,016. 39	57,507,950	13,335,439. 07	312,200. —	71,165,589. 07
	Etat au 10 mars	+ 149,755. —	— 2,289,931. 50	— 290,362. 14	— 2,430,482. 64	— 1,766,700	— 1,426,534. 83	+ 1,500. —	— 3,191,734. 83

* Ohne Fr. 92,097. 21 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 92,097. 21 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Diskonto am 19. März 1888 in Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: $2\frac{1}{2}\%$; in Basel und Lausanne: 3% .

Escompte le 19 mars 1888 à Zurich, Berne, St-Gall et Genève : $2\frac{1}{2}\%$; à Bâle et Lausanne : 3% .

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1887.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß §§ 3, 43, 44 und 59* des Bankreglementes vom 25. August 1882.

Der Reingewinn beträgt	Fr. 56,875. 66
welcher wie folgt vertheilt wird:	
4 % für Verzinsung des Grundkapitals	Fr. 40,000. —
7 % Tantième dem Direktor auf Fr. 16,875. 66	„ 1,181. 30
3 % Tantième dem Kassier auf Fr. 16,875. 66	„ 506. 27
Einlage in den Reservefonds	„ 15,188. 09
	Fr. 56,875. 66

*§ 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Großen Rat festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlust-Reserven und die Abschreibung von Einrichtungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième von Direktor und Kassierer, fällt bis auf weiteres in den Reservefonds.

§ 44. Der Reservefonds soll bis auf mindestens 10 % des staatlichen Dotationskapitals geäußert werden. Derselbe ist arbeitendes Kapital und wird zu 4 % verzinst.

§ 59. Die beiden Hauptangestellten, Direktor und Kassierer, erhalten für ihre Verordnungen: der Direktor an fixem Gehalt jährlich Fr. 4000 bis 5000, der Kassierer an fixem Gehalt jährlich Fr. 2500 bis 3500, und beide zusammen vom Reingewinn eine Tantième von 10 %, wovon 7 % dem Direktor und 3 % dem Kassierer zufallen.

Beilage Nr. 4 zur Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1887.

Effekten-Verzeichniss.

Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth
	Fr.		Fr.
4 1/2 % Oblig. Kanton Graubünden	1,500	100	1,500
4 3/4 % „ Stadt Zürich	2,000	101	2,020
4 % „ Gotthardbahn, Em. 1884	9,000	101	9,090
5 % „ „ I. Hyp., Em. 1879, IV. Serie	96,000	104	99,840
5 % „ „ II. „ „ 1879, Serie A	2,000	104	2,080
5 % „ „ Em. 1879, I. Hyp. auf die Monte-Cenero-Linie	220,000	105 1/2	232,100
4 % „ Jura-Bern-Luzern-Bahn	1,000	101	1,010
4 % „ „ I. Hyp. auf die Brünig-Linie	100,000	101	101,000
4 % „ Schweiz. Centralbahn, Em. 1876	10,500	101	10,605
4 % „ „ „ 1880	9,000	101	9,090
4 1/2 % „ „ „ 1868	500	100	500
4 % „ „ Nordostbahn, „ 1860	500	100	500
4 % „ „ „ 1885	7,000	101	7,070
4 % „ „ „ 1887	65,500	101	66,155
4 % „ „ I. Hyp. auf die Linie Winterthur-Singen-Kreuzling	125,000	101	126,250
5 % „ Vereinigte Schweizerbahnen, I. Hyp., Em. 1860/65	3,900	101	3,939
4 % „ Aargauische Kreditanstalt	200,000	100	200,000
4 % „ Bank in Luzern	100,000	100	100,000
4 % „ „ „ 40,000	40,000	100	40,000
4 % „ „ „ 60,000	60,000	100	60,000
3 3/4 % „ „ Schaffhausen	50,000	100	50,000
4 % „ „ „ 4,500	4,500	100	4,500
4 % „ Foncières der Banque cantonale neuchâtelaise, Em. 1885	200,000	100	200,000
4 % „ Banque de Genève	50,000	100	50,000
3 3/4 % „ Hypothekbank in Winterthur	23,000	100	23,000
4 % „ „ 100,000	100,000	100	100,000
4 3/4 % „ Hypothekarkasse „ des Kantons Solothurn, Em. 1874	2,000	100	2,000
3 3/4 % „ Schweiz. Kreditanstalt	200,000	100	200,000
3 3/4 % „ Zürcher Kantonalbank	1,500	100	1,500
4 % „ „ 7,500	7,500	100	7,500
4 % „ Schweiz. Gasgesellschaft, Em. 1887	4,000	100	4,000
4 1/4 % „ „ „ 1884	17,000	100	17,000
			1,732,249

Bekanntmachungen. — Avis. — Arvisi.

Post. Poststückverkehr mit Chile. Vom 1. Mai nächsthin an können Poststücke (Colis postaux) ohne Werthangabe und ohne Nachnahme im Gewicht bis zu 5 kg nach Chile (Südamerika) zur Beförderung angenommen werden. Die Sendungen müssen von zwei Zolldeklarationen begleitet sein. Es ist gestattet, für mehrere, vom nämlichen Versender aufzugebende und an ein und denselben Adressaten bestimmte Poststücke (höchstens jedoch für drei) Kollektiv-Begleitpapiere anzufertigen. Die vom Aufgeber zu erhebende Frankatur beträgt 5 Fr. für jedes einzelne Poststück.

— **Poststückverkehr mit Costa Rica und Columbia.** In Folge eines Spezialabkommens, welches die englische Postverwaltung abgeschlossen hat, ist der Poststückverkehr auch auf Costa Rica (Centralamerika) und Columbia (Südamerika) ausgedehnt worden. Es können demnach von nun an Poststücke (colis postaux) ohne Werthangabe und ohne Nachnahme im Gewicht bis 3 kg nach den genannten Ländern zur Beförderung angenommen werden. Die Sendungen müssen von zwei Zolldeklarationen in französischer oder englischer Sprache begleitet sein. Die vom Versender zu erhebende Frankatur beträgt nach Costa Rica Fr. 3. 50 für Poststücke bis 1 kg und Fr. 5. 50 über 1 bis 3 kg; nach Columbia Fr. 3. 50 für Poststücke bis 1 kg und 6 Fr. über 1 bis 3 kg. Die Einfuhr von Waffen nach den genannten Ländern ist verboten.

— **Einzugsmandatdienst im Verkehr mit Italien.** Die italienische Postverwaltung theilt telegraphisch mit, daß der Vollzug von Einzugsmandaten in Italien bis auf Weiteres nur noch dann stattfinden könne, wenn auf denselben die Bemerkung, daß die Bezahlung in Metallwährung (Païement en monnaie métallique) zu erfolgen habe, angebracht sei.

Postes. Echange des colis postaux avec le Chili. A partir du 1^{er} mai prochain, on pourra accepter à l'expédition des colis postaux sans déclaration de valeur ni remboursement, jusqu'au poids de 5 kg, à destination du Chili (Amérique du Sud). Les envois doivent être accompagnés de deux déclarations en douane. On peut faire usage de papiers d'accompagnement collectifs pour plusieurs colis postaux, jusqu'au nombre de trois, émanant du même expéditeur et destinés à la même personne. L'affranchissement, à percevoir de l'expéditeur, est de 5 francs par colis.

— **Echange des colis postaux avec Costa Rica et la Colombie.** Ensuite d'un arrangement spécial conclu par l'administration britannique, le service des colis postaux a été étendu à Costa Rica (Amérique centrale) et à la Colombie (Amérique du Sud). En conséquence, on peut désormais accepter à l'expédition pour les pays indiqués des colis postaux, sans valeur déclarée ni remboursement, jusqu'au poids de 3 kg. Les envois doivent être accompagnés de deux déclarations en langue française ou anglaise. La taxe à percevoir de l'expéditeur est, pour Costa Rica, de fr. 3. 50 pour les colis postaux jusqu'à 1 kg, et fr. 5. 50 au delà de 1 jusqu'à 3 kg, et, pour la Colombie, de fr. 3. 50 pour les colis postaux jusqu'à 1 kg et de 6 fr. au delà de 1 jusqu'à 3 kg. L'importation d'armes est interdite dans ces pays.

— **Service des recouvrements dans l'échange avec l'Italie.** L'administration des postes italiennes communique, par fil, que l'encaissement des recouvrements ne pourra, jusqu'à nouvel avis, plus avoir lieu que si les valeurs à recouvrer portent l'indication que le paiement doit en être effectué en monnaie métallique.

Einfuhrzollabänderungen. Da der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Italien mit Ende Februar abgelaufen und ein neuer Vertrag noch nicht zu Stande gekommen ist, hat der schweizerische Bundesrath angeordnet, es sei Italien bis auf Weiteres und unter der Voraussetzung, daß seinerseits Gegenrecht gehalten werde, auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zu behandeln, so daß für die Waareneinfuhr aus Italien anstatt der durch den bisherigen Vertrag gebundenen Ansätze entweder die entsprechenden Ansätze des schweizerischen Generaltarifs oder bei solchen Positionen, die gegenüber andern Staaten gebunden sind, die dahingehenden Konventionalansätze in Anwendung zu kommen haben. Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Italien gegenüber eingeräumt gewesenen Zollermäßigungen auch für die übrigen auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelten Staaten Geltung hatten, somit für letztere mit Ablauf des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages ebenfalls dahin gefallen sind.

Die Tarifänderungen, welche mit 1. März 1888 eingetreten sind und bis auf Weiteres bestehen bleiben, betreffen folgende Artikel:

Tarif Nr.	früherer Zollansatz	jetziger Zollansatz
	per q	per q
	Fr. Ct.	Fr. Ct.
9 Süßholzwasser	7. —	10. —
52 Brennholz, Reisig, Holzkohlen	frei	— 02
176 ^a Marmor in Platten oder gesägt, nicht geschliffen, nicht polirt	1. —	1. 50 ¹
191 Eier	— 50	1. —
216 Reis, geschält	1. —	1. 25
218 Teigwaren	5. 50	10. —
256 Wermuthwein	3. 50	16. — ²
316 Rohseide (gekämmte Floretseide und Grège ausgenommen)	4. —	7. —

¹ Konventionaltarif mit Frankreich.

² Nebst Monopolgebühr.

Bern, den 1. März 1888.

Eidg. Zolldepartement.

Modifications aux droits d'entrée. Le traité de commerce entre la Suisse et l'Italie étant expiré avec le mois de février dernier, et un nouveau traité n'ayant pas encore pu être conclu, le conseil fédéral a décidé de traiter l'Italie, jusqu'à nouvel avis et à la condition qu'elle use de réciprocité, sur le pied de la nation la plus favorisée, de sorte que, pour les marchandises importées d'Italie en Suisse, ce ne seront plus les taux de droit prévus dans le traité antérieur qui seront appliqués, mais bien les droits correspondants du tarif général suisse, ou, pour les rubriques liées avec d'autres Etats, les droits résultant des tarifs conventionnels correspondants.

Il faut remarquer, en outre, que les réductions de droits qui avaient été consenties en faveur de l'Italie étaient également applicables vis-à-vis des autres Etats qui sont au bénéfice de la clause de la nation la plus favorisée, et que, par conséquent, elles cesseront aussi vis-à-vis de ces Etats par suite de l'expiration du traité de commerce italo-suisse.

Les changements apportés de ce fait au tarif des péages dès le 1^{er} mars 1888 et qui resteront en vigueur jusqu'à nouvel avis concernent les articles ci-après:

Nombres du tarif	Ancien droit	Nouveau droit
	par q	par q
	Fr. ct.	Fr. ct.
9 Jus de réglisse	7. —	10. —
52 Bois à brûler, brouilles, charbon de bois	exempt	— 02
176 ^a Marbre en plaques ou scié, ni égrisé, ni poli	1. —	1. 50 ¹
191 Oeufs	— 50	1. —
216 Riz en grains perlés	1. —	1. 25
218 Pâtes	5. 50	10. —
256 Vin de vermouth	3. 50	16. — ²
316 Soie écru (à l'exception de la soie grège et de la filloselle peignée)	4. —	7. —

¹ Tarif conventionnel avec la France.

² Outre la finance de monopole.

Berne, le 1^{er} mars 1888.

Département fédéral des péages.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Februar 1888.

Die hienach bezeichneten Artikel sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif-Nummer

Einfuhr.

- 4 In den Tarifentscheiden vom Monat Januar 1887 ist zwischen « Kalk, phosphorsaurer » und « (Kunst)dünger » einzuschalten: « aufgeschlossen ».
- 12 a Spitzwegerichsaft.
- 41 In den Erläuterungen ist die Parenthese « (Glimmer) » nach « Marienglas » zu streichen.
- 62 In den Erläuterungen ist bei: « Riemen, vorgearbeitete, für Parketböden . . . mit Falz » das Wort « gehobelt » zu streichen.
- 129/130 Unter der Bezeichnung: « ganz grobe, rohe Waaren aus Schmiedeisen etc. » (Nr. 129 des Tarifs) sind, mit Ausnahme der vorgearbeiteten Werkzeuge, bloß schwer in's Gewicht fallende Gegenstände zu verstehen, wie: Pflugscharen, Wagenachsen, Ambosse u. dgl. Kleine Gegenstände von Schmiedeisen oder schmiedbarem Eisenguß dagegen unterliegen, auch wenn bloß vorgearbeitet, dem Ansätze von Fr. 7, nach Nr. 130.
- In den Erläuterungen sind unter Nr. 129 zu streichen und unter Nr. 130 aufzuführen: « Laschen, Schraubenmutter, roh vorgearbeitete, Unterlagsplatten ».
- 138 Kautschuktafeln mit Gewebe- und Messingdrahteinlage.
- 162 Glimmer in Blättern.
- 213/214 Mangoe in Teigform (Zwiebeln vom Capland) zur Bereitung von Saucen.
- 252/253 Tokayerwein ohne Heilpreisung.
- 256 In den Erläuterungen ist zu streichen: « Tokayerwein, medizinischer, in Flaschen, auf der Etiquette bloß als Stärkungsmittel empfohlen, ohne weitere Heilpreisung ».
- 270 In den Erläuterungen ist nach: « Karten, chromolithographirte » beizufügen: « ohne Text ».
- 271 Karten, chromolithographirte, mit gedrucktem Text.
- 271 a Karten, chromolithographirte, mit lithographirtem Text.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en février 1888.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

N° du tarif.

Importation.

- 4 Ajouter dans les décisions de janvier 1887 entre « phosphate de chaux » et « (engrais artificiel) » les mots: « chimiquement préparé ».
- 12 a Sirop de plantain (Spitzwegerichsaft).
- 62 Biffer dans les explications et décisions le mot « rabotées » dans: « planches ébauchées pour parquets, . . . pourvus de rainures ».
- 129/130 Sous la dénomination de « Ouvrages tout à fait grossiers, bruts, en fer, etc. » (n° 129 du tarif) on ne doit comprendre, sauf les outils ébauchés, que des objets de poids, tels que les socs de charrues, les essieux pour voitures, les enclumes, etc. Les petits objets de fer forgé ou de fonte malléable, même lorsqu'ils ne sont qu'ébauchés, rentrent dans le n° 130 à fr. 7.
- On doit donc transférer du n° 129 au n° 130 des explications et décisions: « Ecrous grossièrement ébauchés, éclisses de rails, plaques ou selles d'assise ».
- 138 Caoutchouc en plaques avec intercalation de tissu et de fils de laiton.
- 162 Mica en feuilles.
- 213/214 Mangoe (oignon du Cap) en pulpe pour la fabrication de sauces.
- 252/253 Vin de Tokay sans réclame.
- 256 Biffer dans les explications et décisions: « Vin médicinal de Tokay en bouteilles, recommandé dans l'étiquette comme fortifiant seulement, sans autre attribution de propriétés médicales ».
- 270 Ajouter dans les explications et décisions après: « cartes chromolithographiques » les mots: « sans texte ».
- 271 Cartes chromolithographiques avec texte imprimé.
- 271 a Cartes chromolithographiques avec texte lithographié.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Protection des dessins et modèles industriels. Le texte du message du conseil fédéral relatif à cet objet a été publié dans le n° 39 de cette feuille.

Voici maintenant le projet de loi qui l'accompagne:

I. Dispositions générales.

Art. 1^{er}. La Confédération suisse accorde aux auteurs de nouveaux dessins et modèles industriels les droits spécifiés dans la présente loi.

Art. 2. Ne sont pas considérées comme dessins ou modèles industriels, les oeuvres artistiques susceptibles d'être protégées par la loi fédérale du 23 avril 1883 concernant la propriété littéraire et artistique, ni les inventions industrielles susceptibles d'être protégées par la loi fédérale du . . . sur les brevets d'invention.

Art. 3. Nul ne pourra exploiter un dessin ou modèle industriel déposé conformément à l'article 9 de la présente loi, sans l'autorisation du propriétaire dudit dessin ou modèle.

Art. 4. Les dessins et modèles sont soumis aux dispositions du droit civil en matière de propriété mobilière.

Le droit à l'exploitation d'un dessin ou modèle déposé peut faire l'objet d'une cession totale ou partielle (licence).

Pour être opposables aux tiers, les transmissions de propriété en matière de dessins et modèles industriels et les licences devront être enregistrées conformément aux dispositions de l'article 13 de la présente loi.

Art. 5. La durée du droit exclusif d'exploitation garanti par la présente loi sera, au choix du déposant, de 2, 5, 10 ou 15 années à partir de la date du dépôt.

Pour les deux premières années, le déposant aura à payer une taxe fixe par dépôt (article 10); pour les périodes suivantes, la taxe subira une augmentation progressive et sera calculée d'après le nombre des dessins et modèles déposés. La quotité des taxes sera fixée par le conseil fédéral.

Ces taxes seront payables par anticipation le premier jour de chacune des périodes indiquées. Le déposant pourra toutefois, s'il le désire, les payer à l'avance pour plusieurs périodes.

Art. 6. Sera déchu des droits résultant du dépôt:

1° le déposant qui n'aura pas acquitté les taxes mentionnées à l'article 5 le premier jour de chacune des périodes indiquées dans ledit article. Il pourra, toutefois, obtenir la continuation de ses droits moyennant le paiement du double de la taxe échue, dans les deux mois qui suivront l'échéance de cette dernière;

2° celui qui n'exploitera pas dans le pays le dessin ou le modèle dans une mesure convenable, alors que des produits munis dudit dessin ou modèle seront fabriqués à l'étranger et introduits en Suisse.

Les dispositions du chiffre 2 ne seront pas applicables au cas où les produits en question seraient introduits en Suisse sous le régime du trafic de perfectionnement.

La déchéance pour exploitation insuffisante pourra être prononcée, à la demande de toute personne intéressée, par les tribunaux compétents pour les procès en contrefaçon (art. 24).

Art. 7. Seront nuls et de nul effet les dépôts effectués dans l'un des cas suivants, savoir:

- 1° si les dessins ou modèles déposés ne sont pas nouveaux;
- 2° si, antérieurement au dépôt, ils ont reçu une publicité industrielle;
- 3° si le déposant n'est pas l'auteur des dessins ou modèles déposés, ou son ayant cause;
- 4° si, en cas de dépôt sous enveloppe cachetée (art. 10), le déposant est convaincu de fausse déclaration.

La nullité pourra être prononcée, à la demande de toute personne intéressée, par les tribunaux compétents pour les procès en contrefaçon (article 24).

Art. 8. Une personne non domiciliée en Suisse ne pourra déposer valablement un dessin ou modèle industriel que si elle a nommé en Suisse un mandataire autorisé à la représenter dans toutes les actions civiles qui s'y rapportent.

Seront compétents pour recevoir des plaintes contre le déposant dans les actions ci-dessus, le tribunal dans le ressort duquel le représentant est domicilié, ou, à défaut, celui dans le ressort duquel se trouve le siège du bureau fédéral.

II. Dépôt et enregistrement.

Art. 9. Quiconque voudra déposer un dessin ou modèle industriel en vue de l'enregistrement, devra adresser au bureau fédéral de la propriété industrielle, suivant formulaire, une demande à cet effet, rédigée dans une des trois langues nationales.

A cette demande devront être joints:

- 1° un exemplaire de chacun des dessins ou modèles, soit sous la forme du produit industriel auquel il est destiné, soit sous celle d'un dessin, d'une photographie, ou de toute autre représentation suffisante dudit dessin ou modèle;
- 2° la taxe dont il est parlé à l'art. 5.

Le conseil fédéral est autorisé à désigner divers offices où les dessins ou modèles pourront être déposés et conservés.

Art. 10. Les dessins ou modèles pourront être déposés à découvert ou sous enveloppe cachetée, isolément ou en paquets. Les paquets ne pourront pas contenir plus de 50 dessins ou modèles, ni peser plus de 10 kg.

Art. 11. Tout dépôt fait contrairement aux dispositions des articles 2, 9 et 10 de la présente loi, ou qui serait d'une nature scandaleuse, sera refusé, sous réserve du recours à l'autorité administrative supérieure.

Art. 12. Les dessins ou modèles régulièrement déposés seront enregistrés au bureau fédéral, sans examen préalable des droits du déposant ni de l'exactitude des indications fournies par lui.

Un certificat de dépôt sera remis au déposant, pour lui servir de titre.

Art. 13. Le bureau fédéral tiendra un registre contenant les indications suivantes: le nom et le domicile des déposants et de leurs mandataires, l'objet des dépôts, leur date, le paiement des taxes, ainsi que toutes modifications se rapportant à l'existence, à la propriété ou à la jouissance des dessins ou modèles industriels.

Pour autant qu'il s'agira de décisions judiciaires, il sera pris note au registre des déchéances et nullités sur la communication, par la partie gagnante, du jugement ayant force de chose jugée.

Art. 14. Immédiatement après l'enregistrement d'un dessin ou modèle, le bureau fédéral publiera le nom et le domicile du déposant ou de son mandataire, ainsi que l'objet du dépôt, sa date et son numéro d'ordre.

Il publiera, de même, les nullités et déchéances prévues aux articles 6 et 7 de la présente loi.

Art. 15. Toute personne pourra prendre connaissance des dessins ou modèles déposés à découvert.

Les enveloppes cachetées contenant les dessins ou modèles déposés à couvert seront ouvertes deux ans après la date du dépôt, après quoi leur contenu sera également accessible au public.

Avant l'expiration de ce terme, ces enveloppes pourront être ouvertes sur la demande du déposant ou en vertu d'une ordonnance judiciaire.

Art. 16. Toute personne pourra obtenir, au bureau fédéral, des renseignements oraux sur le contenu du registre des dessins et modèles industriels, ou des extraits écrits de ce registre.

Le conseil fédéral établira un tarif modéré pour ces renseignements ainsi que pour l'inspection des dessins dont il est parlé à l'article 14.

Art. 17. Les dessins et modèles resteront déposés trois ans au delà du terme de protection, après quoi ils pourront être repris par les déposants. A l'expiration de la quatrième année, les dessins et modèles qui n'auront pas été réclamés seront donnés aux collections publiques ou vendus aux enchères au profit du bureau fédéral.

III. De la contrefaçon.

Art. 18. Seront poursuivis au civil ou au pénal, conformément aux dispositions ci-après :

- 1° Ceux qui, sans l'autorisation du déposant, auront, par une reproduction servile ou une imitation frauduleuse, contrefait en entier ou en partie un dessin ou modèle déposé;
- 2° ceux qui auront vendu, mis en vente ou en circulation des objets contrefaits, ou qui les auront introduits sur le territoire suisse;
- 3° ceux qui auront coopéré à ces actes en connaissance de l'infraction ou qui en auront sciemment favorisé ou facilité l'exécution;
- 4° ceux qui refuseront de déclarer la provenance des objets contrefaits se trouvant en leur possession.

Art. 19. Ceux qui auront commis dolosivement les actes prévus par l'article précédent seront condamnés aux indemnités civiles et punis d'une amende de 30 à 2000 francs, ou d'un emprisonnement de 3 jours à une année, ou de ces deux peines réunies.

La peine pourra être élevée jusqu'au double en cas de récidive.

Ces pénalités ne seront pas applicables lorsqu'il y aura simplement faute, imprudence ou négligence. L'indemnité civile demeurera néanmoins réservée dans les cas prévus au chiffre 1° de l'article 18.

Art. 20. L'action civile pourra être ouverte par toute personne intéressée.

La répression pénale n'aura lieu que sur la plainte de la partie lésée, et cela conformément à la procédure pénale du canton où l'action sera intentée. Celle-ci pourra l'être soit au domicile du délinquant, soit au lieu où le délit a été commis. En aucun cas il ne pourra y avoir cumulation de poursuites pénales pour le même délit.

L'action sera prescrite lorsqu'il se sera écoulé plus de deux ans depuis les derniers faits de contrefaçon.

Art. 21. Sur une plainte, au civil et au pénal, les tribunaux ordonneront les mesures conservatoires nécessaires. Ils pourront notamment faire procéder, sur la présentation du certificat de dépôt, à une description précise du dessin ou modèle prétendu contrefait, des instruments et ustensiles servant spécialement à la contrefaçon, ainsi que des produits auxquels aura été appliqué le dessin ou modèle litigieux, et ils ordonneront, en cas de besoin, la saisie desdits objets.

Lorsqu'il y aura lieu à la saisie, le tribunal pourra imposer au requérant un cautionnement, qu'il sera tenu de déposer avant d'y faire procéder.

Art. 22. Le tribunal pourra ordonner la confiscation des objets saisis, à compte ou à concurrence des dommages-intérêts et des amendes.

Il prescrira, même en cas d'acquiescement, si c'est nécessaire, la destruction des instruments et ustensiles spécialement destinés à la contrefaçon.

Il statuera dans quelle mesure l'acquiescement du condamné ou des tiers pourront rentrer en possession desdits objets.

Il pourra ordonner la publication du jugement dans un ou plusieurs journaux, aux frais du condamné.

Art. 23. Ceux qui auront indûment muni leurs papiers de commerce, annonces ou produits d'une indication tendant à faire croire qu'un dessin ou modèle a été déposé en vertu de la présente loi, seront punis, d'office ou sur plainte, d'une amende de 30 à 500 francs, ou d'un emprisonnement de 3 jours à 3 mois, ou de ces deux peines réunies.

La peine pourra être élevée jusqu'au double en cas de récidive.

Art. 24. Les procès en contrefaçon seront jugés, au civil, en une seule instance par le tribunal auquel chaque canton attribuera cette compétence.

Il pourra y avoir appel au tribunal fédéral, quelle que soit l'importance du procès.

Le conseil fédéral est autorisé à nommer des collèges d'experts, qui auront à donner des préavis aux tribunaux et, si les parties le demandent, à fonctionner comme tribunaux d'arbitrage.

Le produit des amendes entrera dans la caisse des cantons. Les amendes non payées seront transformées, par le juge, en un emprisonnement équivalent.

IV. Dispositions diverses et finales.

Art. 25. Les ressortissants des pays qui auront conclu avec la Suisse une convention à cet égard, pourront, dans un délai de 4 mois à partir de la date de leur dépôt dans l'un desdits pays, et sous réserve des droits des tiers, déposer leurs dessins ou modèles industriels en Suisse, sans qu'un autre dépôt ou que les faits de publicité se produisant dans l'intervalle puissent être opposés à la validité du dépôt opéré par eux.

Le même avantage sera accordé aux citoyens suisses qui auront opéré le premier dépôt de leurs dessins ou modèles dans un des pays désignés au paragraphe précédent.

Art. 26. Il sera accordé à tout auteur d'un dessin ou modèle industriel figurant dans une exposition nationale ou internationale en Suisse, moyennant l'accomplissement des formalités à déterminer par le conseil fédéral, une protection temporaire de six mois à partir du jour de l'admission du produit à l'exposition, et pendant la durée de laquelle les dépôts ou les faits de publicité qui pourraient se produire n'empêcheront pas ledit auteur d'opérer valablement, dans le délai indiqué, le dépôt nécessaire pour obtenir la protection définitive.

Lorsqu'une exposition internationale aura lieu dans un pays qui aura conclu avec la Suisse une convention à cet égard, la protection temporaire accordée par le pays étranger aux dessins et modèles industriels figurant à ladite exposition sera étendue à la Suisse pendant une durée ne dépassant pas six mois à partir du jour de l'admission du produit à l'exposition, et aura les mêmes effets que ceux décrits au paragraphe précédent.

Art. 27. Aussi longtemps que le canton de Glaris n'aura pas adressé au conseil fédéral de demande en sens contraire, les dispositions de la présente loi ne seront pas appliquées à l'industrie de l'impression sur cotonnades.

Art. 28. Le conseil fédéral est chargé d'édicter les règlements et ordonnances nécessaires pour l'exécution de la présente loi, et en particulier de faire déterminer par qui de droit la procédure qui devra être suivie devant le tribunal fédéral dans les cas prévus aux articles 6, 7, 22 et 24 de la présente loi.

Art. 29. La présente loi abroge les dispositions en vigueur dans les cantons sur la protection des dessins et modèles industriels.

Les dessins et modèles qui, au moment de l'entrée en vigueur de la présente loi, jouiraient encore de la protection en vertu des lois cantonales, demeureront toutefois protégés dans les cantons respectifs jusqu'à l'expiration de la durée de protection légale.

Art. 30. Le conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi du 17 juin 1874 concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier la présente loi et de fixer l'époque où elle entrera en vigueur.

Bureau international de l'Union pour la protection de la propriété industrielle. Dans son rapport de gestion sur l'année 1887, le bureau précité donne les renseignements suivants :

Organisation du bureau. Lors de l'entrée en vigueur de la convention internationale du 9 septembre 1886 pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques, le conseil fédéral suisse eut à examiner si, selon le désir de plusieurs pays appartenant à la fois à l'Union littéraire et artistique et à celle de la propriété industrielle, il y avait lieu de placer sous une même direction les bureaux internationaux des deux Unions, ou s'il fallait créer pour eux deux administrations absolument distinctes. L'analogie existant entre les sphères d'activité respectives des deux bureaux, et la possibilité de réaliser des économies importantes au profit des Unions qu'ils représentent, l'engagèrent à se prononcer pour la première alternative. Il envisagea toutefois que, dans la phase actuelle, il n'y avait pas encore lieu d'organiser ces bureaux d'une manière définitive, par la nomination d'un directeur placé sur le même pied que ceux des autres bureaux internationaux existants, et par l'institution d'une assurance sur la vie et d'un fonds de secours en faveur du personnel, tels qu'ils existent pour les susdits bureaux. Le conseil fédéral a appelé M. Henri Morel, conseiller national et ancien président de l'assemblée fédérale, aux fonctions de secrétaire général, jusqu'au moment où il sera procédé à leur organisation définitive par la nomination d'un directeur. M. B. Frey-Godet, jusqu'alors secrétaire du bureau international de la propriété industrielle, a été nommé secrétaire des deux bureaux et remplaçant de M. Morel en cas d'absence ou d'empêchement. Le traitement annuel de M. Morel a été fixé à 10,000 francs, celui de M. Frey à 7,500 francs. M. Droz, chef du département fédéral des affaires étrangères, a été chargé d'exercer la haute surveillance sur l'administration des deux bureaux. Le personnel a été complété depuis par la nomination d'un secrétaire-traducteur et d'un registraire.

Conférences internationales. D'après la décision prise par la conférence internationale de Rome, en 1886, la prochaine conférence des délégués de l'Union pour la protection de la propriété industrielle devrait se réunir à Madrid, dans le courant de l'année 1889. Aux termes de la convention du 20 mars 1883, cette conférence doit être préparée par l'administration espagnole, avec le concours du bureau international. La préparation d'une conférence de cette nature exige beaucoup de temps, car il faut que les Etats contractants envoient leurs propositions au bureau international, que ce dernier communique chacune d'elles aux diverses administrations, et que celles-ci lui fassent parvenir leurs observations y relatives. Or, il est impossible à l'administration espagnole et au bureau international d'entreprendre les travaux préparatoires pour la conférence de Madrid avant de connaître les résultats définitifs de celle de Rome, et comme les Etats contractants ne se sont pas encore entendus, à l'heure qu'il est, en ce qui concerne les textes adoptés par cette dernière, nous ne prévoyons pas quand il nous sera possible de commencer ces travaux. Il n'est donc pas dit que la conférence de Madrid puisse avoir lieu dans le courant de l'année 1889.

Enquête sur l'enregistrement international des marques de fabrique ou de commerce. Par sa circulaire du 3 novembre 1886, le bureau international a soumis aux administrations de l'Union un nouveau projet d'arrangement pour l'enregistrement international des marques de fabrique, élaboré par l'administration suisse. Quatre administrations ont répondu. Deux de ces réponses étaient conçues dans un sens favorable; une autre proposait certaines modifications; la dernière, enfin, constatait l'existence de divergences entre les dispositions du projet et celles de la législation nationale.

Etendue de l'Union. Le Salvador a cessé de faire partie de l'Union dès le 17 août 1887. En revanche, l'accession des Etats-Unis d'Amérique a eu lieu à la date du 30 mai 1887.

Voici d'ailleurs la liste des pays de l'Union :

Pays	Population	Classe	Date de l'entrée dans l'Union
Belgique	5'784,958	III	20 mars 1883
Brésil	13'002,978	III	» » »
Dominicaine (République)	300,000	VI	20 octobre 1884
Espagne	16'731,565	II	20 mars 1883
» Colonies	7'912,229	—	—
Etats-Unis d'Amérique	57'000,000	I	30 mai 1887
France	40'715,702	I	20 mars 1883
» Colonies environ	2'900,000	—	—
Grande-Bretagne	36'681,749	I	17 mars 1884
Guatemala	1'284,604	VI	20 mars 1883
Italie	29'362,335	I	» » »
Norvège	1'923,000	IV	1 ^{er} juillet 1885
Pays-Bas	4'278,272	IV	20 mars 1883
Portugal	4'708,178	III	» » »
» Colonies	401,624	—	—
Serbie	1'902,419	V	20 mars 1883
Suède	4'644,448	III	1 ^{er} juillet 1885
Suisse	2'889,820	III	20 mars 1883
Tunisie	1'500,000	VI	20 mars 1884
Total 233'923,887			

Au 31 décembre 1886, l'Union comprenait une population totale de 177'537,160 âmes.

Lehrwerkstätten. — Bern. Die Bürgergemeinde Bern hat am 18. d. M. die Errichtung von Lehrwerkstätten beschlossen. Neben der Anleitung zur praktischen Berufserlernung soll den Lehrlingen auch Unterricht im Zeichnen und Modellieren, sowie in der Buchhaltung erteilt werden.

Berufsbildung. Am Gewerbemuseum in Winterthur soll eine Berufsschule für Metallarbeiter errichtet werden, welche zum Zwecke hat, durch praktische Uebungen und theoretischen Unterricht tüchtige, vielseitig geschulte Arbeiter der Metallgewerbe heranzubilden. Als Zentrum einer hochentwickelten Maschinenindustrie eignet sich Winterthur ganz besonders zum Sitze einer solchen Berufsschule.

Bureau international des tarifs douaniers. Une conférence internationale pour l'examen de propositions du gouvernement belge ayant pour objet l'institution d'un « bureau international des tarifs douaniers » a été ouverte à Bruxelles le 15 mars, dit *Le Temps*. Le gouvernement belge a pensé qu'il conviendrait de créer un bureau international qui serait chargé de traduire et de publier, dans un recueil spécial, au fur et à mesure de leur apparition, et dans les langues les plus répandues, tous les tarifs douaniers et les modifications qui y seront successivement apportées, de façon à épargner au commerce les mécomptes qui résultent des renseignements, souvent incomplets et même quelquefois contradictoires, actuellement à leur disposition. Il a invité tous les gouvernements à envoyer des délégués à Bruxelles pour s'entendre au sujet de la création proposée. Soixante-douze Etats, y compris la plupart des colonies anglaises, ont adhéré à l'invitation. La Suisse est représentée à cette conférence; mais la France, l'Allemagne et l'Autriche-Hongrie n'ont pas cru devoir se rallier au projet de création, un service analogue étant déjà organisé dans ces pays et le fonctionnement en étant absolument satisfaisant.

Falsification des engrais. — France. La loi du 4 février 1888 concernant la répression des fraudes dans le commerce des engrais, punit d'un emprisonnement de six jours à un mois et d'une amende de 50 à 2000 fr., ou de l'une de ces deux peines, ceux qui trompent l'acheteur d'engrais. Elle punit d'une amende de 11 à 15 fr. ceux qui n'auront pas fait connaître à l'acheteur la provenance naturelle ou industrielle de l'engrais et sa teneur en principes fertilisants. En cas de récidive, la peine sera augmentée.

Situation de la Banque de France.

	8 mars	15 mars		8 mars	15 mars
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	2,306,528,007	2,306,044,969	Circulation de		
Portefeuille . .	591,227,026	598,716,654	billets . .	2,765,043,925	2,774,513,785
Avances sur nantissement . .	263,545,256	260,384,896			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	8 mars	15 mars		8 mars	15 mars
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	108,572,069	108,637,685	Circulation	365,311,250	366,749,090
Portefeuille . . .	294,131,104	292,617,362	Comptes courants	64,324,816	61,710,028

Situation de la Banque d'Angleterre.

	8 mars	15 mars		8 mars	15 mars
	£	£		£	£
Encaisse métall*	23,029,573	23,328,014	Billets émis.	37,693,960	37,961,225
Réserve de billets	14,502,750	14,939,870	Dépôts publics	12,636,034	13,538,266
Effets et avances	20,990,326	22,304,518	Dépôts particuliers	22,462,369	23,441,447
Valeurs publiques	16,671,674	16,634,942			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. März	15. März		7. März	15. März
	Mark	Mark		Mark	Mark
Metallbestand	860,313,000	868,075,000	Notenumlauf	823,674,000	827,318,000
Wechsel	409,181,000	411,009,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	416,830,000	426,083,000
Effekten	8,518,000	9,559,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	7. März östr. fl.	15. März östr. fl.		7. März östr. fl.	15. März östr. fl.
Metallschatz	209,910,215	209,759,755	Banknotenumlauf	353,375,640	350,041,620
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten	8,467,840	2,045,467
auf das Inland	117,397,885	116,400,579			
auf d. Ausland	16,893,983	16,836,710			
Lombard	23,477,320	23,631,400			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schuldenruf.

Rechtlich begründete Anforderungen und Bürgschaftsansprüche an die Verlassenschaft des Herrn **Peter Bühler** sel., gewesener Zimmermeister in Matten bei Interlaken, sind bei dem Unterzeichneten bis und mit dem **14. April nächsthin** schriftlich einzureichen.

Matten bei Interlaken, den 16. März 1888.

Robert Schneider, Notar.

Bank für Appenzell A. Rh. in Herisau.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Bank für Appenzell A./Rh. in Herisau werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag den 27. März** a. c., Vormittags 11 Uhr, in das Casino in Herisau eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Rechnung und des Berichts pro 1887.
- 2) Bericht der Herren Revisoren.
- 3) Behandlung allfälliger Anträge. (H 1555 G)
- 4) Statutarische Wahlen.

Die Geschäftsberichte können vom 10. dies an auf unserem Bureau und je Mittwochs und Samstags in unserem Comptoir zur Rose in St. Gallen bezogen werden.

Herisau, den 1. März 1888.

Der Bankdirektor:
Jul. Oesch.

Der Präsident:
U. Alf. Schiess zur Rose.

Gesellschaftshaus der Stadt Bern.

Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch den 28. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Gesellschaftshaus, Casinoplatz 8.

Traktanden:

- 1) Geschäftsbericht pro 1887. Passation der Rechnung pro 1887 und Festsetzung der Dividende. Budget pro 1888.
- 2) Antrag auf Erhöhung des Werthanschlags des Hauses.
- 3) Wahl der Rechnungsexaminatoren pro 1888.
- 4) Unvorhergesehenes. (B 1466)

Der Verwaltungsrath.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Am **Freitag den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** findet eine

ausserordentliche Generalversammlung

im Saale des Bürgermuseums, Langstraße 4, B hier, statt.

Tagesordnung:

- 1) Prämienfreie Uebnahme der Kriegsgefahr.
 - 2) Einige Statutenänderungen.
- Die Mitgliedschaft ist durch Vorzeigen der Police oder der letzten Prämienquittung nachzuweisen.

Stuttgart, den 5. März 1888.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Zech.

Spar- und Leihkasse Zofingen.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag den 21. April 1888, Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhaussaale in Zofingen.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1887.
 - 2) Beschlußfassung über Verwendung des Jahresertragnisses.
- Die Bilanz nebst dem Revisorenbericht wird 8 Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Verwaltung in Zofingen zur Einsicht der Tit. Aktionäre aufgelegt.

Die Eintrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz an unserer Kasse erhoben werden.

Zofingen, den 16. März 1888.

Der Präsident des Verwaltungsrathes:

(Z 134 Q)

Rud. Suter-Kunz.

Den Herren Aktionären unserer Gesellschaft beehren wir uns hiedurch mitzuthemen, daß der Verwaltungsrath, in Ausübung der ihm von der konstituierenden Generalversammlung vom 10. März d. J. übertragenen Vollmacht, die Einsprache der « Basler Check- und Wechselbank » gegen unsere projektierte Firma « Schweiz. Effekten- und Wechselbank » auf dem Vergleichswege geordnet hat. Die Firma unserer Gesellschaft ist dementsprechend definitiv auf

Schweiz. Wechsel- und Effektenbank

(Banque suisse de Change et de Fonds publics)

abgeändert.

In Anwendung von § 7 der Statuten hat der Verwaltungsrath die Einzahlungstermine auf den Aktien von Fr. 500 wie folgt bestimmt:

30 % = Fr. 150 bis zum 30. April d. J.
25 % = Fr. 125 » » 31. Mai »
25 % = Fr. 125 » » 30. Juni »

Es steht den Aktionären frei, auch sofort voll zu liberieren, wobei eine Zinsvergütung von 3 % stattfindet.

Basel, 15. März 1888.

Hochachtung

Schweiz. Wechsel- und Effektenbank,

Der Präsident:

Herm. Weiss.

Behörden, Bankinstituten, Fabrikanten & Geschäftsleuten

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten
die Buchdruckerei **JENT & REINERT** in Bern.

Le liquidateur de la société d'exploitation de la Manufacture suisse de produits stéariques soussignée, à Lausanne, invite les personnes qui ont des comptes à régler avec cette société à les produire dans le plus bref délai. (H 3186 L)
Rodolphe Mellet.

Informationen, Agentur,
Inkasso
L. TATTET
6, place de la Fusterie, 6
Genf.